

„Eindeutiges Votum respektieren“

29.06.2016, 05:34 | Lesedauer: 2 Minuten

SCHWELM. Die Initiatoren des Rathaus-Bürgerbegehrens treten vor der entscheidenden Ratssitzung am Donnerstag noch einmal an die Öffentlichkeit. Sie sprechen angesichts der 3138 gültigen Unterstützer-Unterschriften von einem „eindeutigen Votum“. Dies sollte der Rat respektieren und den Bürgern die Chance geben, über den Standort des künftigen Schwelmer Rathauses selbst abzustimmen.

Mit dem Bürgerbegehren soll der mehrheitlich gefasste Beschluss des Rates gekippt werden, die zentralisierte Verwaltung am Standort der heutigen Gustav-Heinemann-Schule unterzubringen. Stattdessen machen sich die Initiatoren für ein neues Rathaus im Bereich Moltkestraße/Schillerstraße stark. Nach ihrer Auffassung ist mit den 3138 gültigen Unterschriften „der Druck auf die Allianz spürbar gestiegen“. Sie wollen zudem erfahren haben, „dass die SPD-Fraktion einen erneuten Antrag auf Ratsbürgerentscheid zur Diskussion stellen will, wenn das Bürgerbegehren abgelehnt werden sollte“. Grundsätzlich begrüßen die Initiatoren Norbert Meese, Dr. Ilona Kryl und Rainer Zachow aber die Initiative der SPD. Sie gehen jedoch davon aus, dass dem Bürgerbegehren zugestimmt werden kann.

Mitspracherecht ermöglichen

Sollte es auf einen Ratsbürgerentscheid hinauslaufen, sofern sich die Fraktionen auf eine für die Initiative akzeptable Fragestellung einigen sollten und dem Bürger das angestrebte Mitspracherecht ermöglichen, könnte der von den Initiatoren angekündigte Klageweg vermieden werden, teilten Norbert Meese, Dr. Ilona Kryl und Rainer Zachow mit. „Es ist also die Frage zu beantworten, ob der Politik hier der große Wurf gelingt oder ob man die Entscheidung, den Bürger teilhaben zu lassen, Gerichten überlässt“, so die Initiatoren. Dies wäre aus ihrer Sicht und der ihrer Unterstützer das falsche Signal und „würde der demokratischen Kultur in der Stadt Schaden zufügen und vorhandene Gräben weiter aufreißen“. Meese, Kryl und Zachow weisen darauf hin, dass man sich in den Fraktionsgesprächen für ein Miteinander eingesetzt hat und dabei insbesondere die Einwohner mit einbeziehen möge.

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Ennepetal](#) / [Gevelsberg](#) / [Schwelm](#)

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

>